

Trio-Jazz im Geiste Oscar Petersons

Der Pianist Oliver Jones tritt bereits zum fünften Mal im Rahmen eines Konzertes von "Jazz in der Aula" in Baden auf. Der 76-jährige Meister spielt im Geiste Oscar Petersons und ist doch ganz und gar sein eigener Herr und Meister. Das hat er bei seinen bisherigen Auftritten im Kurtheater eindrücklich bewiesen. Das wird er am 19. Dezember ein weiteres Mal tun, wenn er im bewährten Trio mit Reggie Johnson und Alvin Queen bei uns in der BBB-Aula gastiert.

Ein dunkelhäutiger Jazzpianist aus Montreal kommt nicht darum herum, mit dem grossen Oscar Peterson verglichen zu werden. Es gibt eine ganze Reihe von Berührungspunkten zwischen den beiden Pianisten. Sie wuchsen nur ein paar Häuserblöcke voneinander entfernt auf. So kam es, dass Oliver Jones schon als kleiner Junge dem grossen Vorbild beim Üben zuhören konnte. Beide genossen bei Petersons Schwester Daisy den ersten Klavierunterricht und sie beide verfügten später auch über eine aussergewöhnliche technische Kompetenz. Darüber hinaus besitzen beide einen ausgeprägten dramaturgischen Sinn bezüglich Aufbau ihrer Improvisationen. Und sie beziehen sich auf Art Tatum, den Prototyp des Jazzpianisten. Für eine Solo-CD von Oliver Jones verfasste Oscar Peterson einmal die Liner-Notes. „Ich glaube“, orakelte er darin, „Oliver Jones ist ein Talent, mit dem man in Zukunft rechnen muss.“ Dass dieser den Status des blossen Talents längst hinter sich gelassen hatte, erfuhr Oscar Peterson spätestens drei Jahre vor seinem Tod. Er und Oliver Jones gaben am Jazzfestival von Montreal ein begeistert aufgenommenes Duo-Konzert. Nach Petersons Ableben widmete ihm Jones eine ganze Duo-CD, die er mit einem andern Grossmeister des Jazzpianos, mit Hank Jones, aufgenommen hatte. "Pleased To Meet You" heisst die Scheibe (Justin Time). Darauf findet sich eine sehr berührende Oliver-Jones-Komposition mit dem Titel "I Remember OP".



Die Jazzkarriere des 1934 geborenen Oliver Jones begann erst 1980 mit einem mehrjährigen Engagement in einem Nachtclub in Montreal. Vorher war er während zwanzig Jahren als musikalischer Direktor des Sängers Kenny Hamilton auf Tournee gewesen. „Jetzt ging es mir darum“, erzählte er später, „wieder in meiner Heimatstadt arbeiten zu können, eine etwas ruhigere Kugel zu schieben und etwas zu tun, das mir auch wirklich Spass machte.“ Die mitreissende Spielweise, der Oliver Jones sein Publikum fesselte, brachte ihm bald ehrenvolle Engagements in die besten amerikanischen Klubs, in Konzertsäle und an bedeutende Festivals. In seiner dreissigjährigen Karriere hat er mittlerweile die ganze Welt bereist, hat zahlreiche Platten aufgenommen und ist mit wichtigen Preisen bedacht worden. Im Dezember 2000 verabschiedete sich der Vollblutmusiker von der Szene, hielt es allerdings nicht lange im Ruhestand aus. Zwei Jahre später war er in alter Frische zurück!



Das Badener Publikum wird **Oliver Jones** am 19. Dezember in seiner legendären Form zu hören bekommen. Er tritt mit seiner Wunschbegleitung, **Reggie Johnson** am Bass und **Alvin Queen** am Schlagzeug, zum fünften Mal im Rahmen eines "Jazz in der Aula"-Konzertes in der BBB-Aula auf.

Aula-Konzerte mit Oliver Jones in Baden:

1990 - "Piano Night" (im Kurtheater)

1992 - "Canadian All Stars" (im Kurtheater)

1993 - "The Happy Horns" mit Clark Terry (im Kurtheater)

1999 - "Tribute To Duke Ellington" mit Clark Terry und Jesper Thilo (im Kurtheater)

www.jazzinderaula.ch

BBB-Restaurant ab 17.00 Uhr offen. Menu siehe BBB Homepage